

Ortsgemeinde Kördorf

Bürgerinformation zur Ratssitzung am 1. Dezember 2010

In der letzten Ratssitzung des Jahres ging es zunächst um die finanziellen Angelegenheiten der Gemeinde. Aufgrund der nicht vorhersehbaren Investitionen für das marode Bürgerhausdach sowie die aus Sicherheitsgründen auszutauschenden Spielplatzgeräte sind Mehrkosten von über 160 000 Euro entstanden, die nun die Aufstellung eines Nachtragshaushaltes für 2010 erforderlich machten. Leider haben sich die Prognosen bestätigt und wir haben 2010 mit 17 000 Euro im Vergleich zu 2009 eine um knapp 70 000 Euro geringere Schlüsselzuweisung erhalten. Das sind Zuwendungen des Landes an Gemeinden, die landesweit unter der durchschnittlichen Steuerkraft liegen. Davon haben bisher fast alle Gemeinden in der Verbandsgemeinde profitiert und insbesondere diejenigen, die keine üppigen Gewerbesteuer-einnahmen haben. Bei den Bemessungen 2010 und 2011 für Kördorf wirken sich zwei Komponenten extrem negativ aus. Zum einen hat sich die Steuerkraft der Gemeinde erhöht und zum anderen hat das Land den Basis- oder Schwellenwert für 2010 und nochmals für 2011 für die Zuwendung gesenkt. Das führt zu einem Verlust von 115 Euro je Einwohner. Obwohl wir Ende 2009 einen Kassenüberschuss von rund 100 000 Euro hatten, mussten zunächst Verbindlichkeiten von 57 000 Euro an die VG-Kasse gezahlt werden. Das sind insbesondere Forderungen der Gemeinde für säumige Steuer-/Beitragszahlungen und Stundungen von Bürgern, für die die Gemeinde jetzt beim doppelten Haushalt in Vorlage treten muss und die erst sukzessive wieder zurückfließen.

Der Rat hat das mit 154 000 Euro kreditfinanzierte Zahlenwerk in der Erwartung verabschiedet, dass die ohnehin vorgesehene Aufnahme eines rund 100 000 Euro-Kredites für die Photovoltaikanlage ausreichen wird, zumal wir auch auf den für Anfang 2011 avisierten Zuschussbetrag des Landes für die Dachsanierung hoffen. Die Restkosten für das Dach werden mit der Photovoltaikanlage einschl. der Kreditablösung finanziert. Der Gesamtbetrag der Einzahlungen und Auszahlungen beläuft sich 2010 auf 622 480 Euro.

Für 2011 hofft der Rat, dass die Gemeinde von hohen Kostenbelastungen für Instandsetzungen verschont bleibt. An größeren Investitionen ist lediglich die von den VG-Werken bzgl. Wasser- und Kanal als dringlich eingestufte Erneuerung in der Feldstraße und der damit verbundene Straßenausbau vorgesehen. Der Ausbau erfolgt nur

dann im nächsten Jahr, wenn die Gemeinde den beantragten Landeszuschuss erhält. Trotzdem wären dann beim Haushalt 2011 noch rund 37 000 Euro per Kredit zu finanzieren. Das Gesamtvolumen an Einzahlungen und Auszahlungen beläuft sich auf 602 410 Euro.

Die Erneuerung von Seilbahn und Wippe auf dem Kinderspielplatz soll im Frühjahr erfolgen. Beide Geräte werden jedoch jetzt schon in Auftrag gegeben, weil die Gemeinde aufgrund eines besonderen Nachsaison-Angebotes sowohl Mehrwertsteuer als auch Frachtkosten sparen kann.

In einem großen Themenblock ging es um die Prüfungsergebnisse der Kreisverwaltung zur Haushalts- und Wirtschaftsführung der Gemeinde von 1998 bis 2008. Die geforderte Anhebung der gemeindlichen Steuersätze hatte der Rat für 2011 bereits in der letzten Sitzung beschlossen. Die Feststellung der KV, dass sowohl der Friedhof als auch das Bürgerhaus nicht kostendeckend betrieben werden, betrifft außer Kördorf sicher auch alle anderen Gemeinden. Insbesondere bei Berücksichtigung der hohen Abschreibungen können die Kosten nicht in vollem Umfang an die Nutzer weitergegeben werden. Zumindest beim Friedhof werden die reinen Betriebskosten annähernd gedeckt. Für eine bessere Balance hat der Rat die Gebühren für Reihengräber von 150 auf 200 Euro angehoben, die Gebühren für Urnengräber bleiben mit 100 Euro unverändert. Beim Bürgerhaus ist eine volle Deckung der reinen Betriebskosten auch ohne Abschreibungen nicht möglich. Das ist der Gemeinde nicht erst seit gestern bewusst. Es ist eine eminent wichtige Infrastruktureinrichtung der Gemeinde und wird jeden Werktag von 15 bis 22.00 Uhr vom Turnverein und dem SSV Einrich Kördorf genutzt. Hinzu kommen viele öffentliche Veranstaltungen von Vereinen sowie Privatfeiern von Bürgern. Das Bürgerhaus ist ein Herzstück unserer Gemeinschaft, ein Treffpunkt für alle Generationen. Die Gemeinde Kördorf ist auch weiterhin bereit, für ihre Bürger die Mehrkosten zu tragen. Gleichwohl hat der Rat beschlossen, in einer der nächsten Sitzungen über eine vertretbare Anhebung der Mietpreise zu befinden.

Ebenfalls leicht angehoben werden sollen die Mietpreise beim gemeindeeigenen Wohnhaus in der Schulstraße. Insbesondere nach dem kürzlich vorgenommenen Einbau einer modernen Haustüranlage hat sich der Rat dazu entschlossen.

Die Feststellung des Kreises, dass die staatliche Beförderung bei der OG Kördorf im Vergleich zur kommunalen Beförderung Mehrkosten von 2 900 Euro im Jahr verursacht und die Gemeinde nach anderen Lösungen suchen sollte, hat beim Rat für Erheiterung gesorgt. War es damals doch die OG Kördorf, die sogar mit einer Resolution zur

Forstneuorganisation für eine kostengünstigere Bewirtschaftung und eine Neugliederung der Forstreviere eingetreten ist. Durch die dann erfolgte Neuorganisation mit den beiden Einrich-Revieren Süd und Nord wurden bereits erhebliche Kosten eingespart. Die von der OG Kördorf gemeinsam mit acht weiteren OG des Reviers Nord angestrebte kommunale Beförderung ließ sich nicht umsetzen, weil zwei Gemeinden für die staatliche Beförderung votierten. Die OG Kördorf hat nunmehr den „Ball“ an die KV zurückgespielt und die derzeitige Rechtslage in Frage gestellt, wonach bei Nichteinigung automatisch für alle Gemeinden die staatliche Beförderung umgesetzt wird. Der Gesetzgeber ist aufgefordert, hier dem Mehrheitsprinzip Geltung zu verschaffen, wonach die Mehrheit der OG oder der Revierflächen maßgebend sein müsste.

Bezüglich der ebenfalls in Frage gestellten Förderung von Ortsvereinen, der Sozialstation Diez, der Lebenshilfe Singhofen und anderen hat der Rat eindeutig festgestellt, dass die von der Gemeinde gewährten Förderungen von insgesamt rund 1 400 Euro sowohl dem Grunde nach als auch von der Höhe her richtig angemessen sind.

Abschließend befürwortete der Rat, im nächsten Jahr einen so genannten Umwelttag durchzuführen, an dem sich nicht nur die Ratsmitglieder sondern hoffentlich viele Bürger beteiligen. Der Umwelttag soll am Wochenende vor Ostern, und zwar am Samstag, dem 16. April, stattfinden.

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurde über allgemeine Verwaltungs- und Grundstücksangelegenheiten beraten.

Kördorf, den 4. Dezember 2010

Herbert Eckhardt
Ortsbürgermeister